

Elke Larcher  
Martina Zandonella  
Andreas Kastner

Momentum Kongress 2014  
„Emanzipation“  
16.-19. Oktober 2014

Abstract

### **Schulische Politische BildnerInnen zwischen Befähigung zur Emanzipation und Staatsbürgerkunde**

Auch wenn ein grundlegendes Verständnis für politische Konzepte bereits im Alter von 6 Jahren aufgezeigt werden kann (Van Deth, Abendschön et al. 2011), gilt das Jugendalter in Hinblick auf die politische Sozialisation als besonders relevant. Dies liegt zum einen an der bereits fortgeschrittenen kognitiven Entwicklung in diesem Alter und zum anderen daran, dass während dieses Zeitraums wesentliche Aspekte der Persönlichkeitsentwicklung stattfinden (u.a. Niemi & Hepburn 1995; Krampen 2002).

In einer demokratischen Gesellschaft kommt damit der zentralen Bildungseinrichtung im Jugendalter - der Schule - eine besondere Bedeutung zu. Im Unterschied zur Staatserziehung und Indoktrination in autoritären Regimen, brauchen lebendige demokratische Gemeinweisen aktive BürgerInnen, die fähig sind selbstständig und selbstreflexiv politische Entscheidungen zu treffen und diese in konkrete politische Beteiligung umzusetzen. In Anbetracht der postdemokratischen Verengung politischer Entscheidungs- und Handlungsräume kommt das geflügelte Wort von der Demokratie als „die einzige politische verfasste Gesellschaftsordnung, die gelernt werden muss“ (Negt 2010) besondere Aktualität zu.

In Österreich setzt das Unterrichtsprinzip Politische Bildung, geregelt in einem Grundsatzterlass von 1987, grundsätzlich umfassend an: Politische Bildung soll von allen Lehrpersonen in allen Unterrichtsgegenständen und in allen Schulstufen unterrichtet werden. Diese Verortung von politischer Bildung in mehreren Unterrichtsgegenständen und deren Organisation als fächerübergreifendes Prinzip ist mit anderen europäischen Ländern durchaus vergleichbar. So haben lediglich England, Estland, Griechenland, Irland und Zypern separate Unterrichtsgegenstände für politische und bürgerInnenschaftliche Bildung.

Vor einigen Jahren wurde zusätzlich mit der Neugestaltung des Fachs Geschichte und Sozialkunde/Politische Bildung der Schwerpunkt von politischer Bildung in den achten Schulstufen gesetzt.

Einzig in Berufsschulen gibt es ein eigenes Unterrichtsfach Politische Bildung. Die Bundesregierung präziserte den Grundsatzterlass 2007 bis 2009, indem eine Gruppe von ExpertInnen ein Kompetenzmodell der Politischen Bildung vorlegte, welches auch Veränderungen in den Lehrplänen zur Folge hatte. Demnach sind politische Urteilskompetenz, politische Handlungskompetenz, politikbezogene Handlungskompetenz und politische Sachkompetenz Ziel der Politischen Bildung.

*„Jugendliche sollten durch Politische Bildung in die Lage versetzt werden, jene Kompetenzen zu erwerben, die es ihnen erlauben, selbstbestimmtes politisches Denken zu entwickeln und aufrechtzuerhalten sowie an politischen Prozessen eigenverantwortlich und aktiv teilzunehmen.“*  
(Krammer 2008)

Noch hat sich dieses ambitionierte Ziel nicht in der Ausbildung des Lehrpersonals niedergeschlagen. Da LehrerInnen in Österreich spezifisch für jene Fächer ausgebildet werden, die sie unterrichten, gab es hier bisher mangels eines eigenen Fachbereichs Politische Bildung kaum fachspezifische Aus- und Weiterbildung. Gleichzeitig liegt es an diesen Lehrpersonen den Kindern und Jugendlichen in der Schule den politischen Versuchs- und Lernraum für emanzipatorische Bildung zu schaffen. Daher wird die vorliegende Arbeit besonderen Fokus auf LehrerInnen als politische BildnerInnen legen und dabei versuchen, folgende Forschungsfragen mit Hilfe von einer quantitativen Befragung Wiener LehrerInnen zu beantworten. Basis für die empirischen Daten ist die im Frühjahr 2014 in Wien durchgeführte Studie des SORA-Instituts im Auftrag der Arbeiterkammer Wien und PH Wien (Larcher & Zandonella 2014).

- *Welche Voraussetzungen bieten die formalen Vorgaben für emanzipatorische Politische Bildung in Österreich, in Form der Stundentafeln, Lehrpläne und Unterrichtsprinzipien?*
- *Wie werden LehrerInnen in Wien auf ihre Rolle als Politische BildnerInnen im Rahmen ihrer Lehrausbildung vorbereitet?*
- *Welche Rolle nimmt Politische Bildung in der Unterrichtsgestaltung an Wiener Pflichtschulen (VS/Sek1) ein?*
- *Welchen Charakter hat Politische Bildung an Wiener Pflichtschulen im Spannungsfeld zwischen Emanzipation und StaatsbürgerInnenkunde?*
- *Welche persönlichen Voraussetzungen haben Politische BildnerInnen und welche Einfluss haben diese auf ihre Unterrichtsgestaltung?*

Zum Abschluss sollen konkrete Maßnahmen und Vorschläge zur Verbesserung der Politischen Bildung allgemein und deren emanzipatorischen Aspekte als Diskussionsgrundlage vorgestellt werden.

Krampen, G. (2002): Persönlichkeits- und Selbstkonzeptentwicklung. In: Oerter, R. & Montada, L. (Hrsg.). Entwicklungspsychologie. Weinheim: Psychologie Verlags Union, Seiten 675-710.

Larcher & Zandonella (2014): Politische BildnerInnen 2014. Ein SORA-Projekt im Auftrag der AK Wien und PH Wien.

Negt, Oskar (2010): Der politische Mensch, Demokratie als Lebensform.

Niemi, R. & Hepburn, M. (1995): The Rebirth of Political Sozialisation. Perspectives on Political Science 24 (1), 1-18.

Van Deth, J. Abendschön, S. and Vollmar, M. (2011): Children and Politics: An Empirical Reassessment of Early Political Socialication. Political Psychology 32 (1), 147-174.